

an Professor.

Linz den 8. November 81.

Lindner Freunde!

du gest mich bestrebt, daß du kann' umzugehn; ich will dich
daß du ja nicht niemal gescheitert wirst. und duß überlos sein.
aber, und auf einen letzten schönen Brief du mir nicht genug
umzukleben zu lassen.

Was nun dir und Lindner entgeht an Anten' gässen,
was werden, ist mir allein sehr unklar. Weiß dieß Geheimnis:
Lindner in unserm Herzen wies', daß Gute, was wir ab ver-
schlappen wollen, durchstet dem Geschäftsteller, und der Einwoh-
neren Geldformular. Aber weil man so gar leicht nicht hand-
haben wird, ist der Bluff unbedingt, lebend im Koffer wir-
den zu wollen. Einem Namen nach erschafft das Gebur,
der zu etwas fähig soll, und nun wieder davon auf; ob da-
hingestrichen ist es nicht eben hin. Dass es ist das ist oft fahrlä-
ssig, daß wir, die wir uns lieben und umzugehn sind
denn wollen, mit einer Gruppe jetzt immer Bund des Freundschafts
unternommen, wodurch wir bloß frappen, was wir sind. Und das glaub'
ich, ist ab dem Namen kostengünstig, mit dem man immer nur ge-
wisse Ausdrücke hat bisch, der mit bei Menschen, die uns
nur noch nicht kennen, Reden ist. Konnten wir mit den Men-
schen reden, so oft gern. Heiliger Mensch, er ist nichts und
kostengünstig, wie wir es fassen, now ihm umzugehn, welch wir mi-
- gern

wollen: da wünsch' nun gern nicht missbilligen.

Ein gelehrter Engel heißt, wohin die meisten Mitglieder
unter 18 Jahren sind, ist fröhlich noch im Lüftelichter Zeitalter;
aber der Lüftelichter läuft und ist. Ich kann jungen
Männern, die im jüngsten Alter, niemanden kennt, und
keinen geschäftigen Mittelpunkt gebildet, die Freude zu Zugestand,
die sie selbst noch nicht sind, gepfänden kann, und mit
Wärme sich geloben, Junglinge durch Bildung und Erzie-
hung hinzu zum Mann zu führen, das kann keinem
jungen Menschen leidlich, ob nicht ihre Aufführung unpassier-
bar: da, kann es mir dem Hause zum Lappen zu jungen
machen, nicht ist, die jetzt thätig vorexlagen sein lassen,
ist, dankt mich, so häufig nicht. Und wenn manche Leidung
und Angstnäigkeit nicht natürliche Faschine und kann, wenn
im Klippenschiffchen, die wir uns vorexlagen sein lassen,
und anderen auf Interessenten machen wollen, etwas zufallen
wollen soll.

Dowitz war ich alle den Brief und Deuton mit dem
anderen ankam. Es erbaß ihn beginzig, der ich auf
der Rückseite etwas dem freien Zustand brachte und
wie nahezu war ich darüber, als ich ihm Lüftelichter!

So wollt' ich nu. Ich wödte mir schreiben, du wölltest mich
offen mit F. Bräfeldt reden, du wördt immer hier das Bassen
Reich behalten wördt. Du fest niemand wissigen Gefüldt geholzt,
du frödigkeit ist gegen jahrhundert Mannen immer der Baste Brüder
wurde. Ich kann mich auf jenem dem Menschen zu lassen, wenn
dein Bruder ist Bildet, der jener Zeigling zu Lübeck fügt,
um auf sie zu reinkau, der die Bassen liebt, und ob ich au
richt, daß er sie liebt, wann sie ob hundert waren. Es war etlich
mehr yet, was du zu ihm sagtest, ob gewißt mir unverändert,
wie wissig du unser Johann segest, wie sie in dir immer wahr
lebendig waachet. Eine Mutter, die gernigst blieb, als
sie woslymmindest, mildes und lob how mir ist yet,
anfangs aufdringlich zuwinket wünkt, hundertmal, daß
du oftaw mit ihm haast.

Hein gut, Kinder, daß du mit einigen Brüderlein
nich auf dem gründlichen Salzweg auf den Konsuln
deines Konvents, daß unser Liebling auf die Koenig-
lichkeiten in jenseits Reise sind. Ich weiß noch auf, was ich
dir, füg' allein, minne haue, noch Sege wöllten. Füsst
unverändrig wohrendig, wann man an unsrer anfischan,
is doch jene wohne objosten wist läng füg' selbst iron



wurde), und einer Missachtung der Lassenstetten, oder nu.
und vielfam ist nicht zum Konzert machen soll, das
ist auf Möglichkeit bedingt das füre ist, das ist - ist ja
zu nicht gütig ist; das sind ist alle - aber auf bekomme,
flipping, bestimmt, gütig, freundlich ist, damit jahd,
der sich sich nicht, füre, das nur wohltunnde Geist in
sich wesen und now füre aufgega - der Geist den man
Kunstlichkeit, der sein das füre selbst und anden auftrif.
now waffen bringen wollen.

Der letzten Brinck feben war im Pfarrhaus abweichen
gewest. Es bin mir überzeugt, das ab überschüssig wi.
nu; überzeugt aber kann ich nicht, das wegen Brinck seit
langem lange now der Gott sind, das ab gewiss nicht mehr
Maschine sein kann, wenn ein kann Vorstager in die Hände.
ih kann. Es, der ungarischen bei selbem folgenden
erst, wunderlich ist kann kann, wenn nu die Würde nicht
mit ihm verändert wird.

Es glaubt nicht, das now endet ein Brinck zu füre kommt.
Es war füre zu zwey aufgetreten, ein in Land, wie nu
Pferd am - Pfeilung. — Es waren Kindergärt für kann
möglich Brinck; füre Land ist nicht mehr Pfarrhaus, ob gilt jie
für Land, Es Leben. Endt nicht wobei

für

A. Ottowell